

Ein ganz Grosser tritt kürzer

3. Delegiertenversammlung des Schützenverbands Sarganserland

**Ablösung an der Verbands-spitze:
Auf Felix Kocherhans, das Urgestein
der Sarganserländer
Schiesssportgeneration, folgt mit
Othmar Albertin ein
Mann, der neben dem nötigen
Schiesssportlichen Wissen auch
Politische Erfahrung mitbringt.**

VON HEINZ HEUBERGER

SCHIESSEN Lag es an der eher an Besinnung mahnenden Tagungsstät-te, dem Bildungs- und Ferienzentrums Neu Schönstatt, oder wollte man die Abschiedsvorstellung des Präsidenten nicht noch mit Zwischenrufen stören? Tatsache war, dass sämtliche Geschäfte der reich befrachteten Traktandenliste diskussionslos durchgewunken wurden. Nach dem musikalischen Auftakt durch die Musikgesellschaft Walensee-Quarten hob Felix Kocherhans in der Totenehrung stellvertretend den am 6. Mai 2005 auf dem Schiessstand Vättis tragisch verunglückten Josef Thomann-Kohler hervor. Thomann war wie Kocherhans ein dem Schiesssport mit Haut und Haar verfallener Funktionär und Schütze.

Nicht alles nur graue Theorie

In seiner kurzen, prägnanten Ansprache hob Gemeindevertreter Dieter Gmür die Rolle der Vereine in der Integration der jungen Bürger in die Gesellschaft hervor. Kocherhans, aber auch andere, Vorstandsmitglieder nahmen den Steilpass Gmürs auf und unterstrichen die Wichtigkeit dieser Frage, die über Sein oder Nichtsein eines Vereines entscheiden kann. Dass es dem Schützenverband Sarganserland nicht nur um reine Lippenbekenntnisse geht, unterstreicht die Tatsache, dass er ein spezielles Nachwuchsprogramm anbietet, das mit Anton Schlegel sen. einen Betreuer an der Front hat, für den nicht alles nur graue Theorie ist. Die Früchte seiner Arbeit dürfen sich sehen lassen, sorgen doch seine Küken immer wieder für Aufsehen: Können wie Peter Bigger jun. Beweisen aber auch, dass ein dem Schiesssport wohlwollend gesinntes familiäres Umfeld entscheidend zum Durchbruch beitragen kann.

13. Rang in Frauenfeld

Am Jungschütztag in Frauenfeld belegte Bigger den ausgezeichneten 38. Rang unter 405 Teilnehmern. Wohin man es mit einem soliden, in jungen Jahren gelegten Fundament bringen kann, zeigt im Weiteren das Beispiel von Roger Bless (31) aus Oberterzen. Bless, der im Moment im Aargau wohnt, wurde nicht nur souveräner

Matchmeister im Dreistellungsmatch, sondern qualifizierte sich auch beim Eidg. Schützenfest für den Schützenkönigausstich, den er im 13. Rang abschloss.

Dass es ohne materielle Mittel nicht geht, zeigt ein Blick in die von Bettina Köppel geführte Jahresrechnung. Für den Bereich Nachwuchsausbildung Jungschützenwesen wurden netto rund 4500 Franken aufgewendet, und bei den Reservisten in der Bilanz sind rund 7700 Franken für diesen Bereich ausgeschieden.

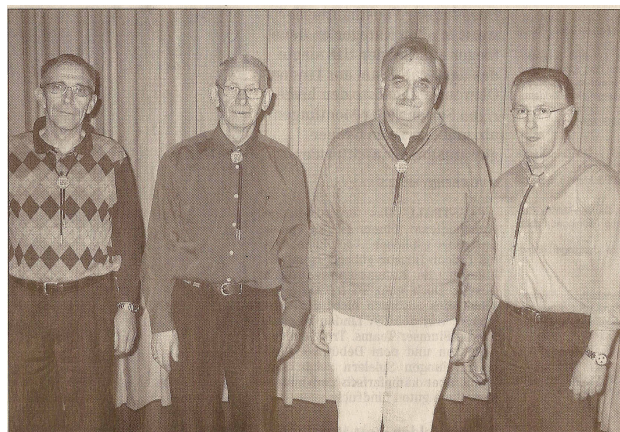
Ein Blick in das von Guido Zeller betreute Ressort Matchwesen zeigt, dass im Verbandsgebiet gutes Schützenholz wächst. Im Verbandsmatch der vier Verbände See, Gaster, Werdenberg und Sarganserland schwangen die letzteren mit 3759 Punkten oben auf. Am Kantonalen Matchtag in Wil vermochten Martin Nauer, Manuel Pfiffner und Tom Schlegel jun. Resultatmässige Glanzlichter zu setzen. Die im Jahre 2004 neu geschaffenen Verbandsstatuten wurden sowohl redaktionell wie auch substantiell angepasst, wobei bei diesen Abstimmungen auffiel, dass offenbar noch einige Fragezeichen und Vorbehalte im Raum blieben. Doch die erforderliche Zweidrittelmehrheit schaffte die Revision im Handgelenk.

Drei Rücktritte kompensiert

Einen breiten Raum nahmen diesmal die Traktanden Wahlen und Ehrungen /Verabschiedungen ein. Neben dem Präsidenten hatten auch die Feldschiessenschefin Ursula Bigger sowie der Matchchef 300 m, Guido Zeller, ihre Demissionen eingereicht.

Als Nachfolger wurden einstimmig folgende Kandidaten gewählt: Othmar Albertin, Walenstadt (Präsident), Emil Aggeler, Weisstannen (Feldschiessenschef) und Peter Grünenfelder, Wangs (Matchchef 300 m).

Die verbleibenden Verbandsmitglieder wurden in Globo für weitere drei Jahre in ihren Ämtern bestätigt. Für die neu geschaffene dreiköpfige Geschäftsprüfungskommission muss ein Sitz noch besetzt werden, konnten doch mit Cornel Jud (Walenstadt) und Max Schlegel (Sargans) erst zwei Mitglieder gefunden werden. Angesichts ihrer grossen Verdienste wurden Guido Zeller und Bernhard Faasch in den Olymp der Ehrenmitglieder erhoben.



Ehre, wem Ehre gebührt: Umrahmt von den beiden Ehrenmitgliedern Bernhard Faasch und Guido Zeller zeigen sich der alte Präsident Felix Kocherhans und der neue Präsident Othmar Albertin (von links) den Delegierten.

Bild Heinz Heuberger

165 «Dienstjahre»

Vizepräsident Oskar Michel verabschiedete den bereits zu Lebzeiten zur Schiesssportlegende gewordenen Felix Kocherhans. Der Sarganser startete seine Laufbahn 1955 als Jungschütze bei den Feldschützen Sargans. Das Virus, das ihn sofort befiel, liess ihn nicht mehr los. Im Verlauf der etwas über 50 Jahre sammelte er Ämter und Ehrungen zuhauf. Zählt man alle Jahre seiner ausgeübten Chargen zusammen, kommt man auf die stolze Zahl von 165 Jahren.

Sollte er je wiedergeboren werden, kann er sich eine lange Auszeit von zeitraubenden Freizeithobbys leisten. Ein sichtlich gerührter Kocherhans wies in seiner bewegenden Dankesrede auf einen wichtigen Punkt dieses uneigennütigen Einsatzes für eine «Nebensache» hin. Ohne eine verständnisvolle Partnerin im Rücken wäre er vermutlich jäh auf den Boden des Lebens zurückgeholt worden. Ihr dankte der Demissionär besonders und will sich künftig mehr Zeit für sie nehmen.

HH